

Erziehung zu hoher

Verteidigungsber eitschaft

Die Partei- und die Staatsführung haben immer die jeweils notwendigen Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet, um den zuverlässigen Schutz unseres sozialistischen Vaterlandes zu gewährleisten. Sie gehen dabei — ebenso wie in den anderen sozialistischen Ländern — davon aus, daß die Verteidigung des sozialistischen Staates eine allgemeingültige Gesetzmäßigkeit der sozialistischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus ist und daß die Gemeinschaft der sozialistischen Länder als ein untrennbares Ganzes gilt. Im Hinblick auf die Hilfsmaßnahmen der fünf sozialistischen Staaten gegenüber der CSSR sagte Genosse Walter Ulbricht vor Absolventen der Militärakademien: „Partei, Arbeiterklasse und Volk lassen sich durch keinerlei Manöver des Klassenfeindes täuschen. Sie wissen, daß sich die Aggressivität des Imperialismus steigert, gleich, mit welcher getarnten Politik er uns entgegentritt. Partei, Arbeiterklasse und Volk schenken der sozialistischen Landesverteidigung stets die gebührende Aufmerksamkeit.“¹⁾

Die Fragen der Militärpolitik und der Landesverteidigung gehören unter unseren gesellschaftlichen Bedingungen nicht nur zum Interessenbereich der bewaffneten Kräfte. Der Schutz des gemeinsam Errungenen ist zur Sache aller Bürger geworden. Er ist ein Bestandteil unserer Anstrengungen, um die Arbeiter-und-Bauern-Macht allseitig zu stärken.

Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit

Kennzeichnend für die Arbeit unserer Partei ist, daß sie die Durchsetzung der jeweils notwendigen Schritte zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes in erster Linie als eine politisch-ideologische Aufgabe betrachtet. Wer erinnert

¹⁾ Im Bericht des Politbüros an die 9. Tagung des ZK der SED zitiert (ND vom 23. Oktober 1968)

sich nicht an die vielen politischen Gespräche und ideologischen Auseinandersetzungen beim Aufbau unserer bewaffneten Kräfte? Manche pazifistische Tendenz mußte überwunden werden, um unterscheiden zu lernen: Soldat ist nicht gleich Soldat und Waffe ist nicht gleich Waffe. Grundfragen des Klassenkampfes und des proletarischen Internationalismus mußten diskutiert und geklärt werden, ebenso die Fragen nach dem wahren Vaterland und dem echten Patriotismus.

Auch die qualitativ höheren Aufgaben bei der weiteren Entwicklung der Landesverteidigung, wie sie der VII. Parteitag der SED vorgezeichnet hat, verlangen politische Aktivität der Genossen, das persönliche Gespräch mit den Bürgern und eine zielstrebige Führungstätigkeit der Leitungen.

Es ist erforderlich, in den Parteiorganisationen auch über die Aufgaben der sozialistischen Wehrerziehung zu sprechen, die im Zusammenhang mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus erfüllt werden müssen. Dabei sollte folgender Ausgangspunkt beachtet werden: Die qualitativ höheren Anforderungen an die sozialistische Wehrerziehung ergeben sich einmal aus der Notwendigkeit, die Landesverteidigung allseitig zu stärken, um den aggressiven Machenschaften des Imperialismus entgegenzuwirken. Zum anderen liegen sie darin begründet, daß die Aufgaben der Landesverteidigung nur gelöst werden können, wenn alle Bürger mitarbeiten und bereit sind, ihr sozialistisches Vaterland zu verteidigen. Und schließlich muß die Landesverteidigung nach dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik ausgebaut werden.

Vor allem die Kreisleitungen tragen eine große Verantwortung. Sie sollten ständig darauf einwirken, daß die Grundorganisationen die Fra-